

Nein, AXIOS, die „Regenbombe“ von Dubai hat nichts mit dem Klimawandel zu tun

geschrieben von Chris Frey | 25. April 2024

[Anthony Watts](#), ClimateREALISM

Ein am 17. April auf der Online-Nachrichten-Website AXIOS veröffentlichter [Artikel](#) von Andrew Freedman mit dem Titel „Dubai's record-shattering ‚rain bomb‘ has clear climate change ties“ (Dubais rekordverdächtige „Regenbombe“ hat eindeutig etwas mit dem Klimawandel zu tun) behauptet, dass die Rekordregenfälle, die an einem Tag in der Stadt Dubai in den Vereinigten Arabischen Emiraten (VAE) aufgetreten waren, eindeutig mit dem Klimawandel zu tun haben. Dies ist falsch. AXIOS verwechselt nicht nur Wetterereignisse mit dem langfristigen Klimawandel, sondern es gibt auch Hinweise darauf, dass es sich lediglich um ein seltenes Wetterereignis handelte, das laut der Wettervorhersage für die Region schon einmal aufgetreten ist, und dass die schwache Infrastruktur der Stadtentwässerung nicht in der Lage war, das überschüssige Wasser zu bewältigen.

In dem Artikel wird auf die starken Regenfälle und die schlechte Entwässerung hingewiesen:

- In nur 24 Stunden fielen mindestens die [Regenmengen](#) von zwei Jahren, d. h. etwa 160 mm, die umgangssprachlich als „Regenbomben“ bezeichnet werden, weil sie in so kurzen Zeiträumen extrem hohe Summen bringen.
- Diese Niederschlagsmenge an einem einzigen Tag würde selbst in gemäßigteren Gebieten Probleme verursachen, ganz zu schweigen von Dubai, einer Wüstenstadt mit schlechter Entwässerung.

Bei über 150 mm Regen in kurzer Zeit in einer Wüstenstadt, die nicht dafür bekannt ist, dass ihre Infrastruktur für große Regenmengen ausgelegt ist, ist es nicht verwunderlich, dass die Entwässerungs-Infrastruktur ein solches Ereignis nicht bewältigen konnte, was zu Überschwemmungen der Straßen führte. In Freedmans Artikel heißt es weiter, dass die starken Regenfälle von Wettermodellen vorhergesagt worden waren:

Die unmittelbare Ursache für die Überschwemmungen war ein sich langsam bewegendes und starkes Tiefdruckgebiet bzw. ein Kaltluftkörper in höheren Luftschichten, die am Dienstag schwere Gewitter über den Vereinigten Arabischen Emiraten und den Nachbarländern auslöste.

Dieses Gewittersystem und die Gefahr schwerer Regenfälle wurden von Wettermodellen mehrere Tage im Voraus vorhergesagt.

Das ist sicherlich richtig, denn in Abbildung 1 unten zeigt das ECMWF-Wettermodell für den 16. April erhebliche Niederschläge für das Gebiet, mit prognostizierten Farbzonen von mehr als 150 mm:

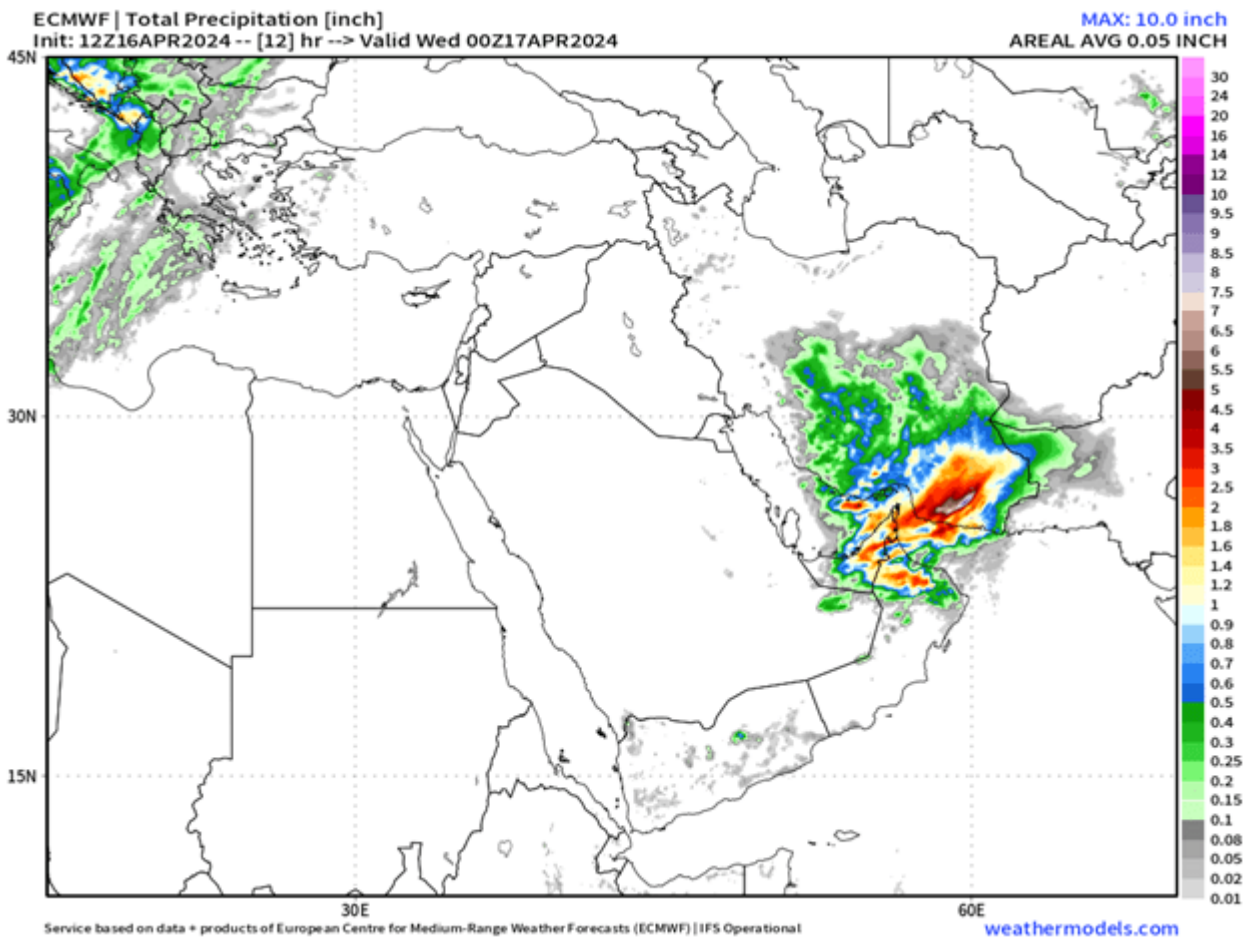


Abbildung 1 – Vorhersage der Niederschlagsmenge für die VAE am 16. April, Quelle: weathermodels.com

Da die Vorhersage beträchtliche Niederschläge für das Gebiet anzeigte, wurde laut diesem Artikel auf [Newsable](#) offenbar das Programm für Wolkenimpfung der VAE in Gang gesetzt:

Seit den 1990er Jahren beschäftigen sich die Vereinigten Arabischen Emirate (VAE) aktiv mit Wolkensaatgut. Die Agentur verwaltet das Rain Enhancement Program des Landes und nutzt ein Netzwerk zahlreicher Wetterstationen, um die atmosphärischen Bedingungen für Seeding-Operationen genau zu überwachen.

Ahmed Habib, ein Spezialmeteorologe des NCM, erklärte gegenüber Bloomberg, dass Seeding-Flugzeuge in den zwei Tagen vor den schweren Regenfällen, die Teile des Wüstenstaates überschwemmten, sieben Einsätze durchführten.

Es scheint sich um ein einfaches, seltenes und intensives kurzfristiges Niederschlagsereignis zu handeln, das möglicherweise durch Wolkenimpulse

ausgelöst wurde. Da für die Vorhersage kurzfristige Wettermodelle verwendet wurden, spielt das Klima keine Rolle. Langfristige Klimamodelle hätten ein solches Ereignis nicht vorhersagen können, da es weit unterhalb ihrer Zeitskala von Jahren bis Jahrzehnten liegt.

Mit der folgenden Behauptung gerät Freedmans Artikel aus den Fugen:

Stattdessen zeigen klimawissenschaftliche [Studien](#) und [Beobachtungen](#) auf der ganzen Welt, dass extreme Niederschlagsereignisse wie dieses, einschließlich solcher, die alle bisherigen Rekorde brechen, mit der Erwärmung des Planeten immer häufiger und heftiger auftreten.

In diesem Fall wurde die Feuchtigkeit aus dem warmen Persischen Golf in die Gewitter eingespeist.

Tatsächlich sind zunehmende hydrologische Extreme, sowohl in Form von Dürren als auch von Starkregen, einer der stärksten Belege für den vom Menschen verursachten Klimawandel, der die globalen Wettermuster verändert.

Freedmans Verquickung eines eintägigen Wetterereignisses mit dem langfristigen Klima ist sein erster Fehler. Wetter ist [nicht](#) Klima. Außerdem ist seine Behauptung über hydrologische Extreme unbegründet, denn der jüngste wissenschaftliche Bericht des IPCC zeigt eindeutig, dass es überhaupt keinen Zusammenhang mit dem Klimawandel gibt. Abbildung 2 zeigt Tabelle 12.12 auf [Seite 90](#) – Kapitel 12 des Sechsten Bewertungsberichts des UN IPCC. Das Auftreten von [Einflussfaktoren](#) auf das Klima (Climate Impact Drivers, CIDs) in verschiedenen Zeiträumen zeigt dies. Die Farbe entspricht dem Vertrauen in die Region mit dem höchsten Vertrauen: weiße Farben zeigen an, wo Beweise für ein Klimaänderungssignal fehlen oder das Signal nicht vorhanden ist, was zu einem insgesamt geringen Vertrauen in ein entstehendes Signal führt.

Der Abschnitt über Starkniederschläge ist gelb hervorgehoben. Die weißen Felder in der Tabelle für Starkniederschläge weisen darauf hin, dass solche Ereignisse weder in der Gegenwart aufgetreten sind, noch bis 2050 im Kontext des langfristigen Klimawandels erwartet werden. Die Bedeutung aller Farben findet man in der Legende am Ende der Tabelle.

Climatic Impact-driver Type	Climatic Impact-driver Category	Already Emerged in Historical Period	Emerging by 2050 at Least for RCP8.5/SSP5-8.5	Emerging Between 2050 and 2100 for at Least RCP8.5/SSP5-8.5
Heat and Cold	Mean air temperature	1		
	Extreme heat	2	3	
	Cold spell	4	5	
	Frost			
Wet and Dry	Mean precipitation		6	7
	River flood			
	Heavy precipitation and pluvial flood			8
	Landslide			
	Aridity			
	Hydrological drought			
	Agricultural and ecological drought			
	Fire weather			
Wind	Mean wind speed			
	Severe wind storm			
	Tropical cyclone			
	Sand and dust storm			
Snow and Ice	Snow, glacier and ice sheet		9	10
	Permafrost			
	Lake, river and sea ice	11		
	Heavy snowfall and ice storm			
	Hail			
	Snow avalanche			
Coastal	Relative sea level		12	
	Coastal flood			
	Coastal erosion			
Open Ocean	Mean ocean temperature			
	Marine heatwave			
	Ocean acidity			
	Ocean salinity	13		
	Dissolved oxygen	14		
Other	Air pollution weather			
	Atmospheric CO ₂ at surface			
	Radiation at surface			

Abbildung 2 – Tabelle 12.12 | auf Seite 90 – Kapitel 12 des Sechsten Sachstandsberichts des UN IPCC. Entstehung von Einflussfaktoren auf das Klima (CIDs)

Zur vollständigen Darstellung nebst Legende bitte [hier](#) in das Original klicken. A. d. Übers.

Offensichtlich stützt die Klimawissenschaft nicht die Behauptungen von Freedman und AXIOS über die Regenfälle und Überschwemmungen in Dubai.

Diese beschämende vorschnelle Beurteilung, wonach der Klimawandel laut Medien daran schuld ist, ist Teil eines Musters, das wir hier bei Climate Realism immer wieder [beobachten](#). Wenn irgendwo auf der Welt ein ungewöhnliches oder einzigartiges Wetterereignis auftritt, beeilen sich die Klimaalarmisten und die Medien sofort, den Klimawandel dafür verantwortlich zu machen, unabhängig davon, ob sie irgendwelche Fakten dafür haben oder nicht. Ein solches Verhalten ist unverantwortlicher

Journalismus.

Link:

<https://wattsupwiththat.com/2024/04/23/no-axios-the-dubai-rain-bomb-has-no-ties-to-climate-change/>

Übersetzt von Christian Freuer für das EIKE

Wie viele Milliarden Menschen würden im Zuge von *Net Zero* zu Tode kommen?

geschrieben von Chris Frey | 25. April 2024

[Chris Morrison](#), [THE DAILY SCEPTIC](#)

Der BBC-Kauz Chris Packham hat sich gegen Behauptungen in Neil Olivers GB News-Show [gewehrt](#), wonach die Hälfte der Weltbevölkerung sterben könnte, wenn Net Zero vollständig umgesetzt würde. „Können Sie bitte erklären, wie Sie die Ausstrahlung dieses völligen Blödsinns zulassen können“, schimpft er. Zu Ofcom zu rennen scheint eine Schutzmaßnahme für den Handel zu sein – Millionen werden sterben ist seit Jahrzehnten der bewährte [Modus Operandi](#) des Klimakatastrophisten Chris.

Es scheint sich um denselben Chris Packham zu handeln, der im Oktober 2010 dem Telegraph sagte, es gebe [zu viele](#) Menschen auf dem Planeten und „wir müssen etwas dagegen tun“. Im Jahr 2020 teilte er der Daily Mail mit, dass Pocken, Masern, Mumps und Malaria „ganz offen gesagt“ dazu da seien, „unsere Bevölkerung zu [regulieren](#)“. Im Laufe seiner Fernsehkarriere hat Packham, unbehelligt vom Interesse der Ofcom, ein Massenaussterben allen Lebens auf der Erde an die Wand gemalt, wenn die Menschen nicht aufhören, Kohlenwasserstoffe zu verbrennen. Natürlich gibt es Leute, die darauf hinweisen, dass diese populären Massenaussterben nur in Computermodellen zu existieren scheinen. In der Zwischenzeit haben Kohlenwasserstoffe in vielen Teilen des Planeten, der heute eine nachhaltige Bevölkerung von acht Milliarden Menschen beherbergt, zu einem beispiellosen Wohlstand und einer Gesundheit geführt, die für frühere Generationen unvorstellbar war.

Natürlich wird Net Zero nicht vier Milliarden Menschen umbringen, denn Net Zero wird es nie geben. Tag für Tag bröckelt die Unterstützung auf der ganzen Welt, da das politische Kollektivierungsprojekt, das sich auf zunehmend diskreditierte Computermodelle stützt, auf den harten Felsen der Realität zu stoßen beginnt. Die Geschichte lehrt uns, dass Stämme,

die schwach und dekadent werden, eine leichte Beute für ihre stärkeren Nachbarn sind. Aber die Behauptung, dass vier Milliarden Menschen sterben werden, wenn die Weltbevölkerung jemals den Netto-Nullpunkt erreichen sollte, ist es wert, untersucht zu werden. Schließlich ist es wahrscheinlich, dass sie wahr ist.

Die in GB News erwähnten vier Milliarden Toten gehen auf eine Bemerkung von Dr. Patrick Moore zurück, einem der ursprünglichen Gründer von Greenpeace. In einem Interview auf Fox News sagte er: „Wenn wir fossile Brennstoffe verbieten, würde die landwirtschaftliche Produktion zusammenbrechen. Die Menschen würden verhungern, und die Hälfte der Bevölkerung würde in [kürzester Zeit](#) sterben“. Vier Milliarden Tote bei einem Verbot von Kunstdünger sind kein „BS“, sondern ein fast garantiertes Ergebnis. In einer kürzlich erschienenen wissenschaftlichen [Abhandlung](#) stellten die emeritierten Professoren William Happer und Richard Lindzen vom Princeton bzw. MIT fest, dass „die Abschaffung von Stickstoffdünger und Pestiziden, gewonnen aus fossilen Brennstoffen, zu einer weltweiten Hungersnot führen wird“. Dank des Einsatzes von Stickstoffdünger sind die Ernteerträge in den letzten Jahrzehnten weltweit stark angestiegen, und natürliche Hungersnöte – im Gegensatz zu den vom Menschen verursachten lokalen Ausbrüchen – sind weitgehend verschwunden.

Ein Großteil der Net-Zero-Besessenheit der luxuriösen Mittelschicht beruht auf einem scheinbaren Hass auf den menschlichen Fortschritt. Es ist eine Kampagne, um die Vorteile der Massenindustrialisierung zurückzudrängen, obwohl es zweifelhaft ist, dass viele der glühenden Befürworter glauben, dass die drastischen Reduzierungen des Lebensstandards sie selbst betreffen werden. Es handelt sich um Narzissmus auf Stelzen, der auf einer fast vollständigen Unkenntnis darüber beruht, wie die Lebensmittel auf ihre Teller kommen, die sie zu sich nehmen. Es zeigt eine völlige Missachtung der zentralen Rolle, die Kohlenwasserstoffe in ihrem Leben spielen. Sie beruht auf einer tiefen Abneigung gegen fast alle modernen Herstellungsverfahren. Heutzutage kennen sie keine Menschen mehr, die tatsächlich etwas herstellen, und wenn sie sie treffen, mögen sie sie oft nicht. Der durchgeknallte Guardianista George Monbiot twitterte kürzlich, dass die Abschaffung der Tierhaltung genauso wichtig sei wie die Beibehaltung der fossilen Brennstoffe im Boden. „Der Verzehr von Fleisch, Milch und Eiern ist ein Genuss, den sich der Planet nicht [leisten](#) kann“, fügte er hinzu.

Wenn wir die fossilen Brennstoffe im Boden lassen, werden die Folgeprodukte weitgehend verschwinden.

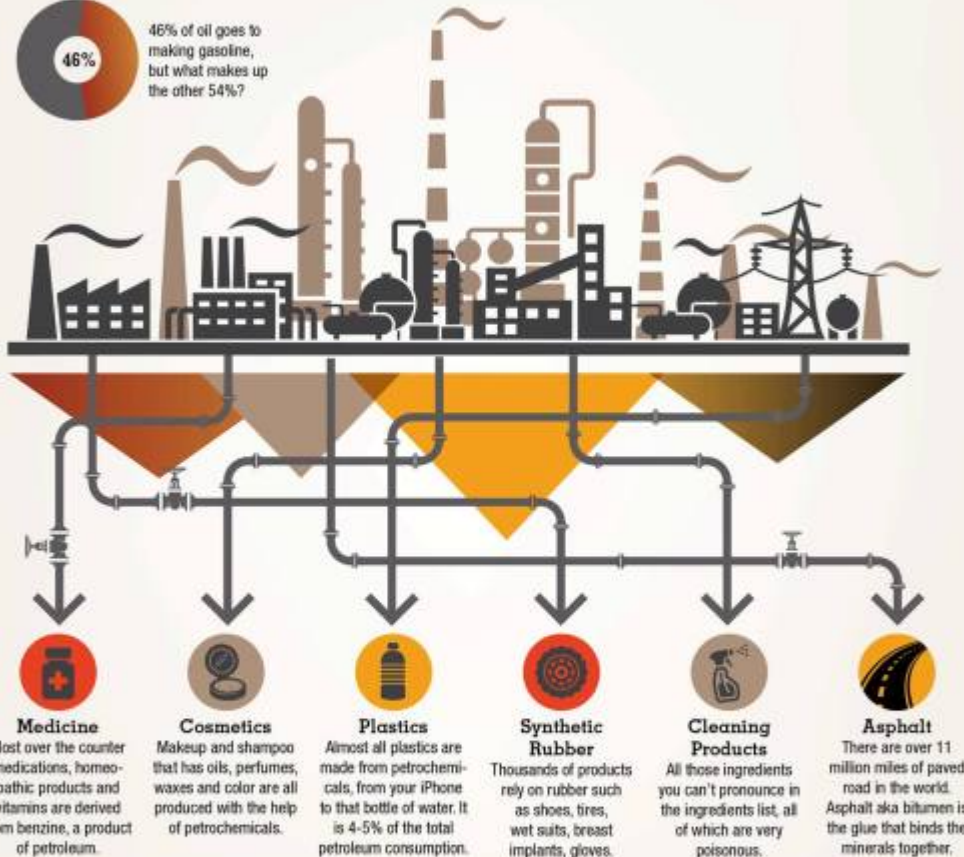
THE BIGGER PICTURE

Life Without Oil

NOT AS SIMPLE AS YOU MAY THINK



46% of oil goes to making gasoline, but what makes up the other 54%?



A few other products made with Oil

Insecticides, Ink, Floor Wax, Pens, Upholstery, Clothing, Boats, Sports Car Bodies, Nail Polish, Fishing Lures, Bags, Perfumes, Cassettes, Dishwasher Parts, Tool Boxes, Shoe Polish, Helmets, Caulking, Petroleum Jelly, Tape, Washers, Antiseptics, Curtains, Food Preservatives, Basketballs, Soap, Antihistamines, Purses, Dashboards, Corlisons, Deodorant, Footballs, Putty, Dyes, Party Hose, Refrigerant, Percolators, Life Jackets, Rubbing Alcohol, Linings, Skis, TV Cabinets, Shag Rugs, Electrician's Tape, Tool Racks, Car Battery Cases, Epoxy, Paint, Mops, Slacks, Insect Repellent, Oil Filters, Umbrellas, Yarn, Fertilizers, Hair Coloring, Roofing, Toilet Seats, Fishing Rods, Lipstick, Denture Adhesive, Unoleum, Speakers, Plastic Wood, Electric Blankets, Glycerin, Tennis Rackets, Rubber Cement, Dice, Nylon Rope, Candles, Trash Bags, Paint, Water Pipes, Hand Lotion, Roller Skates, Surf Boards, Shampoo, Wheels, Paint Rollers, Shower Curtains, Guitar Strings, Luggage, Safety Glasses, Antifreeze, Awnings, Eyeglasses, Toothbrushes, Ice Chests, Combs, CD's & DVD's, Brushes, Detergents, Vaporizers, Balloons, Sun Glasses, Tents, Heart Valves, Crayons, Parachutes, Telephones, Enamel, Pillows, Dishes, Cameras, Anesthetics, Artificial Turf, Artificial Limbs, Bandages, Dentures, Model Cars, Folding Doors, Hair Curlers, Cold Cream, Movie Film, Soft Contact Lenses, Drinking Cups, Fan Belts, Car Enamel, Shaving Cream, Ammonia, Refrigerators, Golf Balls, Toothpaste, and of course Solvents, Diesel Fuel, Motor Oil, Bearing Grease etc. etc. etc.

Maybe it isn't as simple as we thought?

SOURCES: HUFFINGTONPOST.COM, OILANDGASINFO.OA, RANKEN-ENERGY.COM, EARTHSCIENCE.ORG, LISTVERSE.COM, RANKEN-ENERGY.COM, WHIPEDIA.ORG, OILFIELDPULSE.COM | FEB 2016 51

Die Illustration, die in den sozialen Medien verbreitet und kürzlich von Paul Homewood veröffentlicht wurde, ist ein Weckruf für die Bedeutung von Kohlenwasserstoffen. Ohne sie wäre es für die Menschen schwierig, viele Medikamente und Kunststoffe herzustellen. Ähnliche Schwierigkeiten gäbe es bei der Herstellung gängiger Produkte wie Kleidung, Lebensmittel Konservierungsmittel für Lebensmittel, Reinigungsmittel und weiche Kontaktlinsen.

Alec Epstein, der Autor des Bestsellers Fossil Future, stimmt zu, dass eine Netto-Null-Politik bis 2050 „apokalyptisch zerstörerisch“ wäre und in der Tat bereits katastrophal zerstörerisch gewesen ist, obwohl sie bislang kaum umgesetzt wurde. Dies ist vielleicht eine Anspielung auf

die bösartige Politik westlicher Banken und Eliten, die sich weigern, Kredite für den Bau von mit Kohlenwasserstoffen betriebenen Wasseraufbereitungsanlagen in den ärmeren Teilen der Entwicklungsländer zu vergeben. Milliarden von Menschen fehlt immer noch die kostengünstige Energie, die sie für ein Leben in Wohlstand und Sicherheit benötigen, stellt Epstein fest. Viele Menschen in den Entwicklungsländern kochen immer noch mit Holz und Dung. Wie Happer und Lindzen ist auch er der Meinung, dass bei einer Umsetzung von Net Zero „praktisch alle acht Milliarden Menschen auf der Welt in Armut und einen vorzeitigen Tod stürzen werden“.

Vieles von dem, was geplant ist, liegt im Verborgenen. Die von reichen Milliardären finanzierte C40-Gruppe, deren Vorsitz der Londoner Bürgermeister Sadiq Khan innehat, hat eine **Rationierung** im Stil des Zweiten Weltkriegs mit einer täglichen Fleischmenge von 44 g untersucht. Auch die Einschränkung des Individualverkehrs und massive Beschränkungen des Flugverkehrs wurden in Betracht gezogen. Das Mitglied der Labour-Partei, Khan, hat die Anliegen seiner elitären Zahlmeister bereits in Angriff genommen, indem er vor kurzem viele Autos der weniger Wohlhabenden mit speziellen Strafgebühren von den Londoner Straßen vertrieben hat.

Bei der von der britischen Regierung finanzierten Organisation UK FIRES herrscht Ehrlichkeit vor. Dort zeigen Wissenschaftler aus dem Elfenbeinturm grausam offene **Berichte**, die zeigen, dass Net Zero die verfügbare Energie um etwa drei Viertel **reduzieren** würde. Sie gehen zu Recht davon aus, dass es derzeit und in absehbarer Zukunft keine realistische Technologie gibt, um die aus den unregelmäßigen Brisen und Sonnenstrahlen gewonnene Energie zu sichern. Es ist die Rede von Flugverbot, Schifffahrtsverbot, drastischer Einschränkung des Fleischkonsums und dem Verbot des Heizens. Vorgeschlagen wird auch eine rücksichtslose Abschaffung moderner Baumaterialien, wobei traditionelle Baustoffe durch neue Materialien wie Stampflehm ersetzt werden sollen.

Eine Rückkehr zum Primitivismus deutet sich auch in einem kürzlich erschienenen **Bericht** der Vereinten Nationen an, in dem vorgeschlagen wird, mit Lehmziegeln, Bambus und „Waldabfällen“ zu bauen. Man könnte meinen, dass Lehm- und Grashütten kaum ausreichen werden, um unfreundliche fremde Horden abzuschrecken, die sich in Zukunft am Horizont abzeichnen. Und es macht auch keinen Sinn, den Letzten zu bitten, das Licht auszumachen, weil es sowieso keinen Strom geben wird.

Chris Morrison is the Daily Sceptic's Environment Editor.

Link:

<https://wattsupwiththat.com/2024/04/22/how-many-billions-of-people-would-die-under-net-zero/>

Übersetzt von Christian Freuer für das EIKE

Das Experiment A5 aus diesem Klimakoffer zeigt (angeblich) ein Experiment zur **Wärmeabsorption durch CO₂**. Wir verlinken hier die „wissenschaftlichen“ Erläuterungen der LMU dazu.



Die früher sehr angesehene Ludwig-Maximilians-Universität München stellt einen „Klimakoffer“ für Schulen zur Verfügung.

Die Autoren dieser „Erläuterungen“ sind:

Dr. Cecilia Scorza (Astrophysikerin und Koordinatorin für Öffentlichkeitsarbeit, Fakultät für Physik der LMU), Moritz Strähle (Abgeordneter Physiklehrer an der Fakultät für Physik der LMU), Prof. Dr. Bernhard Mayer (Professor für Atmosphärenphysik, Fakultät für Physik der LMU) und Prof. Dr. Harald Lesch (Professor für Astrophysik, Universitäts-Sternwarte, Fakultät für Physik der LMU).

Die LMU betreibt einen eigenen YouTube-Kanal, um die Experimente des „Klimakoffers“ zu erklären. Ebenso hat Herr Prof. Lesch dieses „Klima-Katastrophen-Experiment“ auch in der ZDF-Serie „Ein Fall für Lesch & Steffens – Die Wahrheit über die Lüge“ vom 18.10.2020 gezeigt (ab Min. 41). Er spielt dort also wieder einmal „Faktenchecker“.

Verifikation des Experiments durch unabhängige Fachleute

Die Wissenschaftlergruppe ICR (Independent Climate Research) hat sich unter anderen Aktivitäten zur Aufgabe gesetzt – diese sog. Klima-Katastrophen Experimente zu überprüfen. Diese Verifikation/Falsifikation des „Lesch“ Experiments wurde hauptsächlich vom Datenanalysten Axel Jacquin und dem Physiker Ernst Hammel durchgeführt.

Ein Fan der ICR aus Deutschland übermittelte dankenswerterweise den original Klimakoffer. Ein spannendes Detail daran ist auch, dass dieser **von der Caritas in Deutschland gefertigt wird.**

Sie können die Erkenntnisse der ICR entweder nachfolgend in diesem YouTube-Video sehen – oder Sie lesen die Textversion in diesem Artikel.

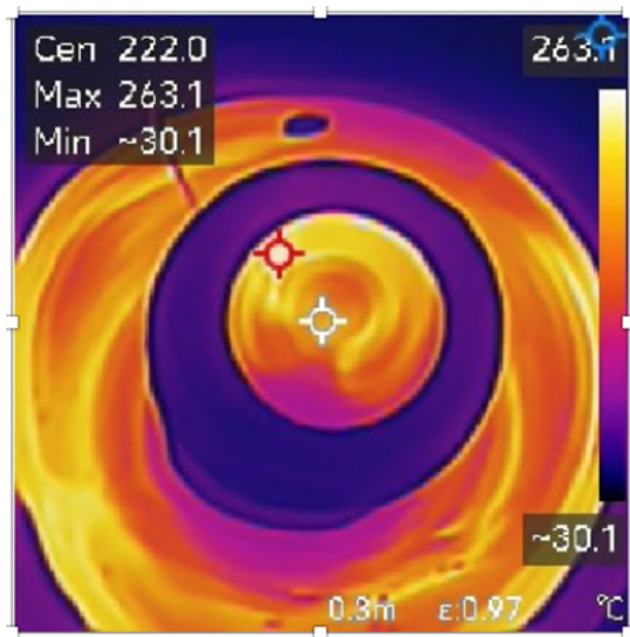
Vor Beginn der Überprüfung dieses Lesch/LMU Experiments fallen sofort diese Aspekte und Kritikpunkte auf:

- **Die Wärmelampe strahlt bei ca. 300°C, die Erde bei -90 bis + 90°C – dies wird nicht klar kommuniziert**
- **Zu kurze Aufheizzeiten werden vorgegeben, daher bildet sich kein stationärer Zustand (kein thermisches Gleichgewicht) aus**
- **Verwendung einer Kupfer-Dose (ZDF durch Prof. Lesch) & einer Papp-Dose (LMU), also keine Einheitlichkeit**
- **Keine Kontrollversuche mit Vergleichs-Gasen (z.B. Argon) werden vorgenommen**
- **Eine unnatürlich hohe Konzentration von CO₂ (ca. 20 % statt 0,08 %) ohne klare Darlegung des möglichen Effekts**
- **Keine Abschattung des Fleischthermometers**
- **Keine Konvektion (Luftumwälzung) in der Dose, daher Schichtung der Gase**

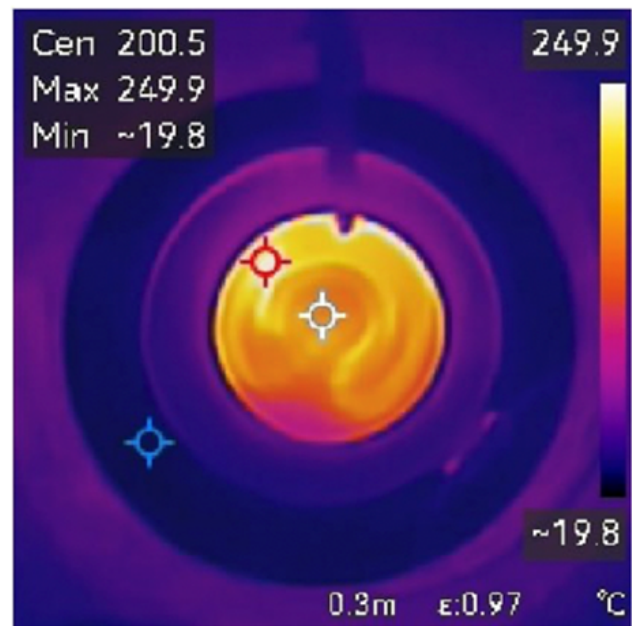
Weiters fällt im Besonderen im ZDF-Video bereits im Titel auf, dass von Prof. Lesch durch die Verwendung einschlägiger Sprache **Framing betrieben wird (Klimaleugner, Verschwörungstheoretiker ...)** – **ideologische Aussagen haben bei einem physikalischen Experiment aber nichts zu suchen.** Dies dokumentiert, dass der **eigentliche Zweck des Experiments Propaganda für das „CO₂ bedingte Klima-Katastrophen-Narrativ“ ist – und keine objektive Auseinandersetzung mit physikalischen Realitäten bezweckt wird.**

Das wissenschaftliche Team der ICR beschreibt ihre Versuche wie folgt:

Vorab haben wir mit einer Infrarot-Kamera die unterschiedlichen thermischen Situationen der beiden Dosen (Kupfer und Pappe) untersucht:



Infrarotaufnahme der **Kupferdose** von innen nach einer halben Stunde Erwärmung durch eine 60W-Keramiklampe, wie sie von **Prof. Lesch** im **ZDF Bericht** verwendet wurde



Infrarotaufnahme des Inneren der vom **LMU** verwendeten **Papp-Dose** nach 30 Minuten Erwärmung mit der 60W-Keramiklampe

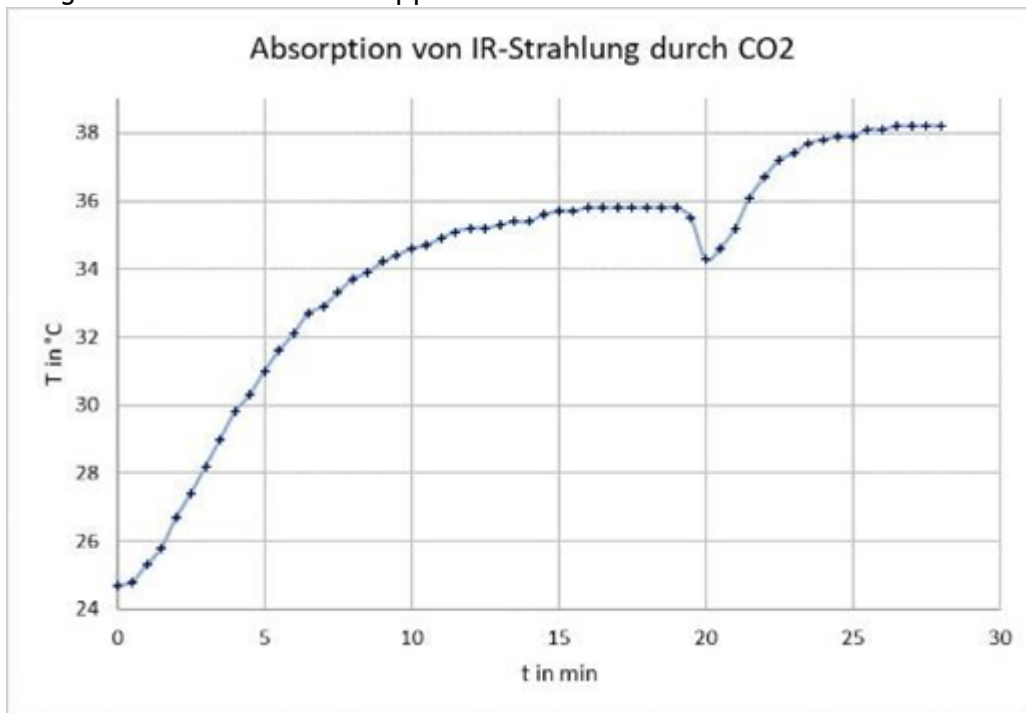
Die Kupfer-Dose (links) schafft eine thermisch deutlich massivere Umgebung für den Gasraum, sodass noch höhere Gas-Temperaturen zu erwarten sind (Lesch – ZDF). Wir haben in weiterer Folge daher – um diesen „Show-Effekt nicht zu berücksichtigen“ – die Original LMU Papp-Dose für unsere weiteren Untersuchungen eingesetzt.

Wir haben das LMU Originalexperiment in folgenden Punkten adaptiert, um saubere Messwerte zu erhalten:

- Anstatt eines Fleischthermometers haben wir einen Elitech Datenlogger verwendet, um die Temperaturmessungen im Doseninneren exakt erfassen und auswerten zu können
- Wir haben die Möglichkeit für die Abschattung des Temperaturmessfühlers geschaffen, um die direkte Bestrahlung des Messfühlers zu vermeiden. Versuche mit und ohne Abschattung wurden vorgenommen.
- Einbau eines Mikro Ventilator in den Gasraum, um Konvektion im Gasraum zu ermöglichen, Versuche mit und ohne Konvektion wurden durchgeführt.
- Viel längere Aufheizzeiten und Beobachtungszeiten des Experiments wurden vorgenommen.
- Die Messung der Umgebungstemperatur wurde ebenfalls vorgenommen, um diese Außeneinflüsse zu berücksichtigen.

Der Ablauf des Klima-Experiments A5

Die Lampe wird eingeschaltet, der Gasraum in der Dose erwärmt sich daraufhin für ca. 20 min, danach wird das Gas gegen ein Gas aus einer endothermen Reaktion ausgetauscht. Der Gasraum enthält dann neben der Luft ca. 20 % CO₂ und Wasserdampf. Nach einer kurzen Abkühlung (endotherme Reaktion – Einleitung dieses Gases) erfolgt eine weitere Erwärmung des Gasraumes – hier die Original-Messkurve der LMU sowie das Originalfoto der LMU Apparatu



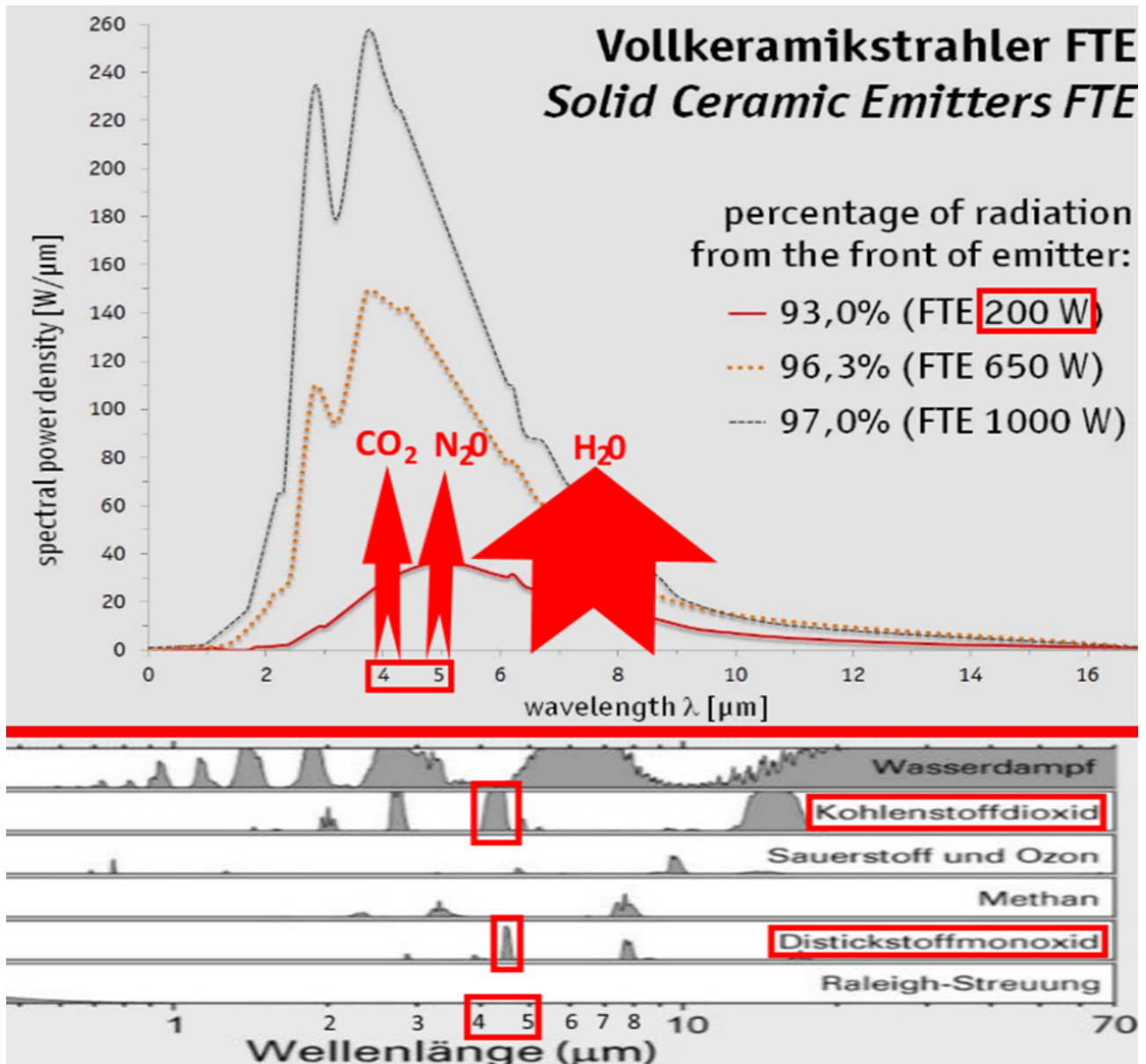


Hier wird sofort ein Fehler seitens der LMU ersichtlich:

Das Diagramm soll laut LMU die Absorption von IR-Strahlung durch CO_2 zeigen – diese Grafik zeigt jedoch **KEINE Absorptionskurve**, sondern eine **AUFHEIZKURVE** des Gases.

Ein weiterer Fehler vorab:

Die beim LMU-Experiment verwendete 60W-Lampe hat eine Abstrahltemperatur von ca. 300 °C, strahlt also IR-Strahlung hauptsächlich im Wellenlängenbereich von 5 Mikrometern ab. Dieser Bereich ist auf unserem Planeten für die IR Wirkung von CO₂ NICHT relevant.



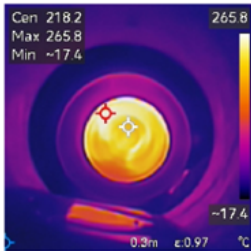
Jedoch kann bei dieser Lampe und bei dieser Versuchsanordnung die IR-Rückstrahlung von CO₂ (kaum) und N₂O (sehr wohl) im Wellenlängenbereich von 4 bis 5 Mikrometern gezeigt werden, aber eben NICHT in der – für unsere reale Atmosphäre relevanten – 13 bis 16 Mikrometer CO₂ Absorptionsbande.

Wie bereits oben dargelegt, ist **ein weiterer schwerer Konzeptfehler dieses experimentellen Aufbaus, dass kein Kontrollgas und kein Kontrollexperiment vorgenommen wird.** Wir haben als Kontrollgas Argon verwendet, dieses Gas ist NICHT IR aktiv. Wie man aus beiliegenden IR

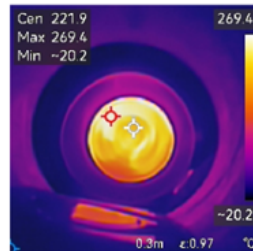
Bildern ersehen kann, findet hier KEINE IR Absorption statt, weder mit – als auch ohne – erzwungener Konvektion.

L-Experiment, Versuch mit Argon in der LMU-Dose am 14.02.2024, ohne Ventilator, Einschalten der 60W-Keramikkampe um 19:30 Uhr, Infrarot-Aufnahme mit IR-Kamera um 20:01 Uhr, dann Einfüllen von ca. 2 Liter Argon, erneute IR-Aufnahme um 20:13 Uhr

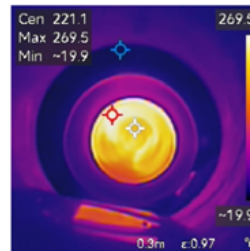
L-Experiment, Versuch mit Argon in der LMU-Dose am 14.02.2024, mit Ventilator, d.h. mit Konvektion, Einschalten der 60W-Lampe und des Ventilators um 20:30 Uhr, Einfüllen des Argons unter Abschaltung des Ventilators von 21:02 Uhr bis 21:03 Uhr, dann wieder Einschalten des Ventilators, Ende des Versuchs um 21:13 Uhr.



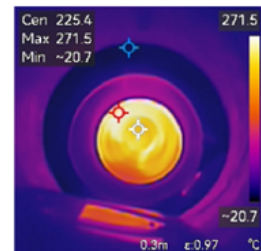
LMU-Dose, kurz vor Einfüllen von Argon
Infrarot-Aufnahme um 20:01 Uhr,
Varianz: +/- 0,6 °C



LMU-Dose, 10 Minuten nach Einfüllen
von Argon, Infrarot-Aufnahme um
20:13 Uhr, Varianz: +/- 0,9 °C



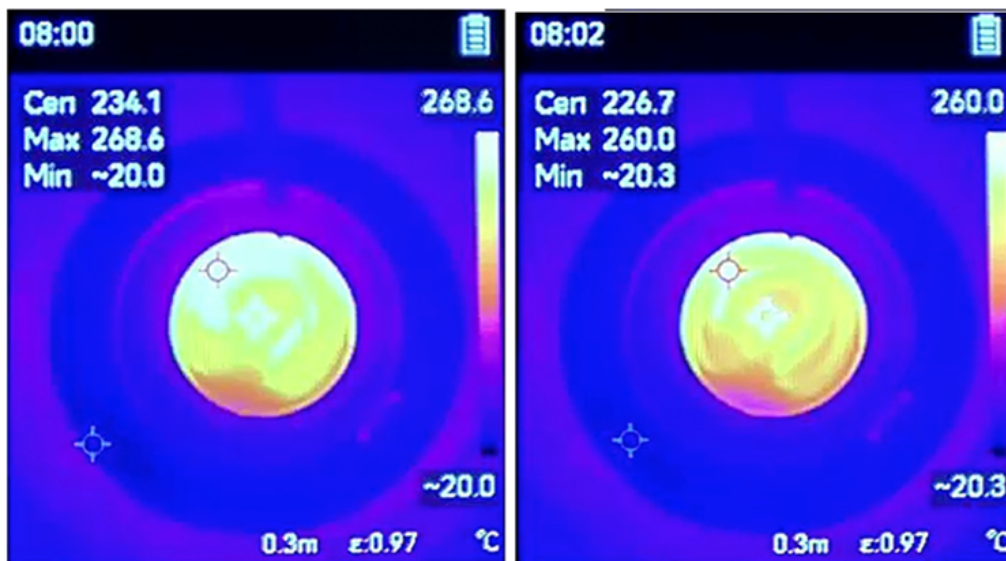
LMU-Dose, kurz vor Einfüllen von Argon,
Infrarot-Aufnahme um 21:02 Uhr,
Varianz: +/- 0,7 °C



LMU-Dose, 10 Minuten nach Einfüllen
von Argon, IR-Aufnahme um 21:13 Uhr,
Varianz +/- 0,7 °C

Sehr wohl ist aber die Absorption und Rückstrahlung vom IR aktiven Gas CO_2 in der Wärmebildkamera ersichtlich:

Screen-Shots aus dem Videoprotokoll des Versuchs am 17.02.2024 mit einer Wärmebildkamera



Rückgang der gemessenen Abstrahltemperatur der 60W-Lampe nach Einspeisen von CO_2 plus H_2O um 8:00 Uhr in die LMU-Dose, von 268,6 °C auf 260,0 °C.

Es ist zu sehen, dass durch das Einleiten von CO_2 in die Dose die IR Kamera eine Reduktion der Strahlungstemperatur der Lampe um 8,6°C messen kann, was auf die Absorption und Re-Emission (Rückstrahlung) durch das CO_2 zurückzuführen ist. Diese Reduktion der Strahlungstemperatur ist bei Verwendung des Kontrollgases Argon NICHT ersichtlich (siehe oben).

Nun fällt bei den Messungen Folgendes auf:

Wird **keine erzwungene Konvektion in der Dose geschaffen**, entsteht tatsächlich ein Temperaturanstieg bei Verwendung von $\text{CO}_2 + \text{H}_2\text{O}$ (Gas aus der endothermen Reaktion), von ca. $0,1^\circ\text{C}$ als auch ein Temperaturanstieg bei Verwendung von reinem $\text{CO}_2(0,4^\circ\text{C})$ und reinem $\text{N}_2\text{O}(0,7^\circ\text{C})$ gegenüber den Kontrollgasen Luft und Argon.

Somit scheinen auf den ersten Blick Hr. Prof. Lesch und die LMU mit ihrer Argumentationskette recht zu haben.

Wiederholt man nun alle diese Experimente **MIT erzwungener Konvektion** in der Dose, zeigt sich:

Die Gase $\text{CO}_2 + \text{H}_2\text{O}$ (Gas aus der endothermen Reaktion), reines CO_2 und Argon erwärmen sich in etwa gleich. **Ein die Temperatur erhöhender Effekt aus der Absorption und Re-Emission von Strahlung ist nun hier nicht mehr ersichtlich – nur mehr beim Gas N_2O .**

Die Gründe dafür sind:

- wenn keine Konvektion in der Dose erzwungen wird, entsteht eine Gasschichtung, was zu erheblichen Temperaturdifferenzen innerhalb der Dose führt. Die Konvektion verhindert dies.
- Die Absorption von IR Strahlung durch CO_2 hat bei dieser Versuchsanordnung **keine** messbare Auswirkung auf die Temperaturerhöhung der Gase.

Die Erwärmung des NICHT Treibhausgases Argon ist bei dieser Versuchsanordnung genauso hoch (innerhalb der Messtoleranz der Messanordnung) wie die Erwärmung des Treibhausgases CO_2 .

Dieses Experiment kann also KEINE Temperaturerhöhung trotz hoher CO_2 -Konzentration in der Messanordnung – gegenüber dem Nicht-Treibhausgas Argon zeigen!

Die Erwärmung des NICHT Treibhausgases Argon ist bei dieser Versuchsanordnung genauso hoch (innerhalb der Messtoleranz der Messanordnung) wie die Erwärmung des Treibhausgases CO_2 .

Gas / Gasgemisch	Versuch Nr.	Versuch Datum	Keramik-Lampe (Leistung in W)	Dose	Ab-schatt. T-Sensor ?	Vent. an?	T(Dose) bei Min. 0 = Lampe an (in °C)	T(Dose) bei Min. 29 = 1 Min. vor Gas rein (in °C)	T(Dose) bei Min. 60 (in °C)	T(Dose) bei Min. 90 (in °C)	T(Dose) bei Min. 120 (in °C)	T(Raum) bei Min. 0 = Lampe an (in °C)	T(Raum) bei Min. 29 = 1 Min. vor Gas rein (in °C)	T(Raum) bei Min. 60 (in °C)	T(Raum) bei Min. 90 (in °C)	T(Raum) bei Min. 120 (in °C)	ΔT(Dose) von Min. 29 zu 60 (in °C)	ΔT(Dose) von Min. 29 zu 120 (in °C)	ΔT(Raum) von Min. 29 zu 120 (in °C)	ΔT(Dose) abzüglich ΔT(Raum) (in °C)
CO ₂ + H ₂ O	1	31.01.24	75	LMU	Ja	Ja	20,3	24,0	24,4	24,6	24,7	19,0	19,4	19,8	19,9	20,0	0,4	0,7	0,6	0,1
CO ₂ + H ₂ O	2	31.01.24	75	LMU	Ja	Ja	20,8	24,1	24,4	24,5	24,5	19,3	19,5	19,5	19,6	19,6	0,3	0,4	0,1	0,3
CO ₂ + H ₂ O	3	05.02.24	75	LMU	Ja	Ja	20,0	24,6	24,9	25,0	25,0	19,9	20,0	20,2	20,2	20,2	0,3	0,4	0,2	0,2
Ar + H ₂ O	1	04.02.24	75	LMU	Ja	Ja	21,5	24,9	25,2	25,2	25,3	20,1	20,3	20,3	20,4	20,4	0,3	0,4	0,1	0,3
Ar + H ₂ O	2	05.02.24	75	LMU	Ja	Ja	20,9	24,3	24,7	24,9	25,3	19,5	19,8	20,1	20,2	20,5	0,4	1,0	0,7	0,3
Ar + H ₂ O	3	05.02.24	75	LMU	Ja	Ja	19,6	24,7	24,9	25,0	25,1	19,1	20,0	20,2	20,3	20,3	0,2	0,4	0,3	0,1
Luft	1	31.01.24	75	LMU	Ja	Ja	20,7	24,2	24,4	24,4	24,4	19,3	19,6	19,6	19,6	19,7	0,2	0,2	0,1	0,1
Luft	2	04.02.24	75	LMU	Ja	Ja	21,2	24,7	24,8	24,9	24,9	20,2	20,3	20,4	20,4	20,4	0,1	0,2	0,1	0,1
Luft	3	05.02.24	75	LMU	Ja	Ja	19,5	24,9	25,0	25,0	25,1	20,1	20,5	20,5	20,5	20,5	0,1	0,2	0,0	0,2
Ar (pur)	1	01.02.24	75	LMU	Ja	Ja	21,5	24,8	25,1	25,1	25,2	20,0	20,2	20,3	20,3	20,3	0,3	0,4	0,1	0,3
Ar (pur)	2	02.02.24	75	LMU	Ja	Ja	20,9	24,2	24,5	24,6	24,7	19,6	19,8	19,9	20,0	20,1	0,3	0,5	0,3	0,2
Ar (pur)	3	02.02.24	75	LMU	Ja	Ja	21,4	24,8	25,1	25,2	25,3	20,2	20,4	20,6	20,6	20,7	0,3	0,5	0,3	0,2
CO ₂ (pur)	1	31.01.24	75	LMU	Ja	Ja	20,2	23,7	24,1	24,3	24,4	18,9	19,2	19,3	19,5	19,6	0,4	0,7	0,4	0,3
CO ₂ (pur)	2	01.02.24	75	LMU	Ja	Ja	21,0	24,4	24,9	25,0	25,0	19,8	19,9	20,0	20,1	20,2	0,5	0,6	0,3	0,3
CO ₂ (pur)	3	01.02.24	75	LMU	Ja	Ja	21,0	24,6	25,0	25,0	25,0	19,8	20,0	20,1	20,2	20,2	0,4	0,4	0,2	0,2
N ₂ O (pur)	1	06.02.24	75	LMU	Ja	Ja	18,7	24,0	24,8	25,2	25,4	19,2	19,5	19,8	20,1	20,4	0,8	1,4	0,9	0,5
N ₂ O (pur)	2	06.02.24	75	LMU	Ja	Ja	20,5	25,4	26,1	26,2	26,2	20,5	20,8	20,9	21,0	21,1	0,7	0,8	0,3	0,5
N ₂ O (pur)	2	06.02.24	75	LMU	Ja	Ja	20,6	25,3	25,8	25,7	25,7	20,8	20,8	20,8	20,8	20,8	0,5	0,4	0,0	0,4
CO ₂ (pur)	1	27.01.24	75	LMU	Ja	Nein	19,6	23,5	24,0	24,0	24,0	19,9	20,1	20,1	20,2	20,2	0,5	0,5	0,1	0,4
Ar (pur)	2	27.01.24	75	LMU	Ja	Nein	19,4	23,8	24,1	24,2	24,3	19,7	20,0	20,2	20,2	20,3	0,3	0,5	0,3	0,2

Die anderen Eigenschaften der Gase wie Wärmeleitfähigkeit, Wärmekapazität, spezifisches Gewicht spielen die entscheidende Rolle bei der Erwärmung, da die Gasmoleküle Kontakt zur Dosenwand, zur Folie und untereinander haben.

Sehr wohl kann dieses Experiment – wie wir herausgefunden haben – den Treibhauseffekt beim Gas N₂O zeigen, was der LMU und dem Hr. Prof. Lesch möglicherweise nicht wichtig war, um gezeigt zu werden.

Dieses Experiment könnte wirklich interessante physikalische Eigenschaften unterschiedlicher Gase zeigen – durch die krampfhaft Fokussierung auf das vermeintlich „schlimme“ CO₂ wird diese eigentlich sehr pfiffige Versuchsanordnung für Klima-Katastrophen Propagandazwecke MISSBRAUCHT.

Zusammenfassung:

- Das Experiment ist geeignet, die **Absorption** von IR-Strahlung durch CO₂ und durch N₂O in der Nähe der Absorptionsbande von 4 bis 5 Mikrometer Wellenlänge zu zeigen, **nicht jedoch im 15 Mikrometer Band**, welches für unseren Planeten relevant ist.
- Das Experiment zeigt einen zusätzlichen **Erwärmungseffekt** von CO₂ gegenüber LUFT und Argon nur dann, wenn **keine Konvektion** in der Dose und **keine Abschattung** des Temperatur-Sensors vorgenommen wird. Die Gründe **für die Erwärmung** sind die folgenden Eigenschaften der Gase CO₂, Luft und Argon:
 - * Wärmeleitfähigkeit
 - * spez. Gewicht
 - * Wärmespeicherkapazität
Das Experiment zeigt **keine messbare Erwärmung durch die IR Absorption bei CO₂** (aber bei N₂O): Sehr wohl ist eine Absorption **bei CO₂** aufgrund der hohen CO₂-Konzentration (mittels IR Kamera) feststellbar
- Dem LMU-Experiment fehlen **Kontrollexperimente**, z.B. mit dem nicht-

infrarot-aktiven Edelgas **Argon**.

4. Beim LMU-Experiment wird der **Einfluss der Umgebungstemperatur** nicht mit berücksichtigt.
5. Beim LMU-Experiment ist die **Aufheizphase zu kurz** (keine stationären Zustände)
6. Das LMU-Experiment sieht **keine Abschattung des Temperatursensors** vor.
7. Das LMU-Experiment sieht **keine Konvektion** innerhalb der Dose vor (Wärmestau).
8. Es handelt sich bei diesem von der LMU konzipierten **Laborversuch** um eine **Extrem-Konstellation**, die in der Natur auf der Erde **nicht** vorkommt.

Bei diesem Experiment erhöht sich die **Temperatur in der Dose** (Erdatmosphäre) **MIT Konvektion sowohl mit CO₂ als auch mit ARGON** (Kontrollgas) **im gleichen Ausmaß** -> somit **kann dieses Experiment die Erhöhung der Temperatur der Erdatmosphäre wegen CO₂ NICHT** zeigen!

Das Lesch-Experiment ist irreführend und indoktrinierend

Das Experiment (Aktivität Nr. 5) aus dem LMU-Klimakoffer ist **irreführend** und stellt eine Indoktrination der Schülerinnen und Schüler dar.

Es verstößt gegen das „**Überwältigungsverbot**“ aus dem „**Beutelsbacher Konsens**“:

1. *Es ist **nicht erlaubt**, den Schüler – mit welchen Mitteln auch immer – im Sinne erwünschter Meinungen zu **überrumpeln** und damit an der „**Gewinnung eines selbständigen Urteils**“ zu **hindern**. Hier genau verläuft nämlich die **Grenze zwischen Politischer Bildung und Indoktrination**. **Indoktrination aber ist unvereinbar mit der Rolle des Lehrers in einer demokratischen Gesellschaft** und der – rundum akzeptierten – **Zielvorstellung von der Mündigkeit des Schülers**.*
2. **Zweitens**, was in Wissenschaft und Politik **kontrovers** ist, muss auch im Unterricht **kontrovers** sein.
3. **Drittens**, Schüler müssen in die Lage versetzt werden, eine **politische Situation und eigene Interessen zu analysieren**.

Quellen: <https://www.lpb-bw.de/beutelsbacher-konsens>
als

auch: <https://www.parlament.gv.at/fachinfos/rlw/Welche-Bedeutung-hat-politische-Bildung-fuer-eine-Demokratie>

Wie durch Lesch nun auch Lehrer indoktriniert

werden

Prof. Lesch und Dr. Scorza sind nun auch unterwegs, um Lehrer zu indoktrinieren. In diesem Vortrag finden sich reihenweise bereits widerlegte Fälschungen (Hockeystick), Täuschungen (das CO₂-Observatorium auf einem aktiven Vulkan) und Taschenspieler-Tricks. Am Ende wird Werbung für den LMU-Klimakoffer gemacht, dessen CO₂-Experiment oben klar widerlegt werden konnte.

Der Beitrag erschien zuerst bei Report24 hier

Jetzt sieht man Eis, jetzt wieder nicht

geschrieben von Chris Frey | 25. April 2024

[Willis Eschenbach](#)

Ich habe über das Meereis und die Klimamodelle nachgedacht. Hier ist, was wir über die Ausdehnung des polaren Meereises wissen, mit Daten, die mit der Satellitenära beginnen, als wir anfangen, genaue Beobachtungen der Pole zu machen.

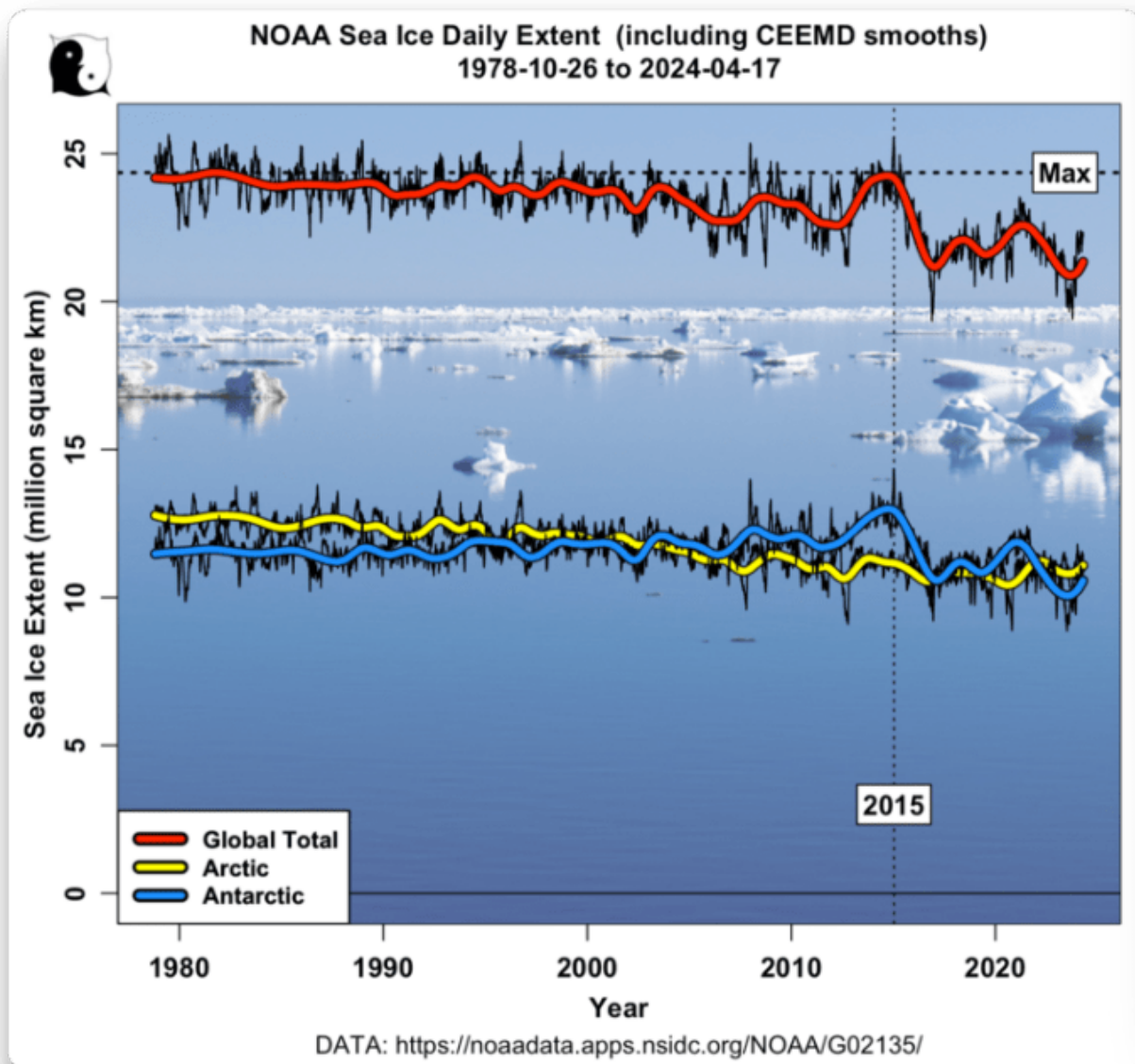


Abbildung 1. Arktische, antarktische und globale Meereisausdehnung. Die farbigen Linien sind CEEMD-Glättungen der zugrunde liegenden Datensätze.

Die Aufzeichnungen über die Meereisausdehnung enthalten einige recht große Kuriositäten.

– Der Nordpol ist ein flüssiger Ozean, der mit Meereis bedeckt ist, wobei das meiste Eis polwärts von 70°N liegt. Der Südpol ist ein riesiger Klumpen gefrorenen Gesteins, umgeben von Meereis, mit fast keinem Eis polwärts von 70°S . Warum haben also beide Pole etwa die gleiche Ausdehnung an Meereis?

– Seit Beginn der Satelliten-Ära bis ~2015 nahm die Ausdehnung des arktischen Meereises ab und die des antarktischen Meereises zu ... und infolgedessen war die gesamte globale Meereisausdehnung relativ konstant, wobei 2014 etwa die gleiche globale Meereisausdehnung aufwies wie 1978. Und warum?

– Um 2015 begann die antarktische Meereisausdehnung rapide zu sinken ... aber das arktische Meereis hörte auf zu sinken und pendelte sich bis zur Gegenwart ein. Und warum?

– Nachdem die antarktische Meereisausdehnung einige Jahre lang rapide abgenommen hatte, hörte das plötzlich wieder auf ... und infolgedessen flachte auch die globale Eisausdehnung ab. Und warum?

Und jetzt kommt der interessante Teil. **Niemand kennt die Antworten auf eine dieser Fragen.** Und ich nehme an, es ist vorhersehbar, dass, da sie auf unserem (falschen) Verständnis des Klimas beruhen, keines der Klimamodelle die Ausdehnung des Meereises auch nur annähernd so vorhersagt wie die tatsächlichen Beobachtungen.

Ich lasse dies hier als Beleg dafür stehen, wie wenig wir die großartige globale Wärmekraftmaschine verstehen, die wir Klima nennen ...

Link:

<https://wattsupwiththat.com/2024/04/19/now-you-sea-ice-now-you-dont/>

Übersetzt von Christian Freuer für das EIKE

Wash Post gibt die Realität zu: „Inmitten einer explosiven Nachfrage geht Amerika der Strom aus“ ...

geschrieben von Chris Frey | 25. April 2024

**... Das US-Stromnetz „gerät an den Rand des Abgrunds.
Versorgungsunternehmen können nicht mithalten“ – „Es ist
erschütternd“ – Aber WaPo befürchtet, dass Energieknappheit
„den Übergang zu sauberer Energie zu ersticken droht“**

[Marc Morano](#), [CLIMATE DEPOT](#)

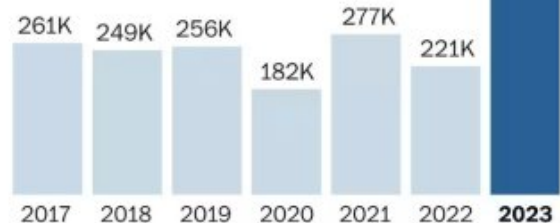
Amid explosive demand, America is running out of power

Artificial intelligence, data centers and the boom in clean-tech manufacturing are pushing America's aging power grid to the brink.

By Evan Halper

Projected new energy demand in North America

9-year growth forecast of demand for new electricity, in gigawatt hours.



Data covers U.S., Canada and part of Baja California, Mexico. (Source: North American Electric Reliability Corp.)

Quelle:

<https://www.washingtonpost.com/business/2024/03/07/ai-data-centers-power>

WaPo: Weite Teile der Vereinigten Staaten laufen Gefahr, unter Strommangel zu leiden, da sich stromhungrige Rechenzentren und Fabriken für saubere Technologien im ganzen Land ausbreiten, so dass Versorgungsunternehmen und Regulierungsbehörden nach glaubwürdigen Plänen zum Ausbau des knirschenden Stromnetzes der Nation suchen.

In Georgia steigt die Nachfrage nach Industriestrom auf ein Rekordniveau, und die Prognosen für den künftigen Stromverbrauch in den nächsten zehn Jahren sind 17 Mal höher als noch vor kurzem. Arizona Public Service, der größte Stromversorger in diesem Bundesstaat, hat ebenfalls Probleme, mit der Nachfrage Schritt zu halten, und rechnet damit, dass seine Übertragungskapazitäten noch vor Ende des Jahrzehnts erschöpft sein werden, wenn nicht umfangreiche Modernisierungen vorgenommen werden.

Nord-Virginia benötigt das Äquivalent mehrerer großer Kernkraftwerke, um alle geplanten und im Bau befindlichen neuen Rechenzentren zu versorgen. Texas, wo Stromengpässe an heißen Sommertagen bereits an der Tagesordnung sind, steht vor dem gleichen Dilemma.

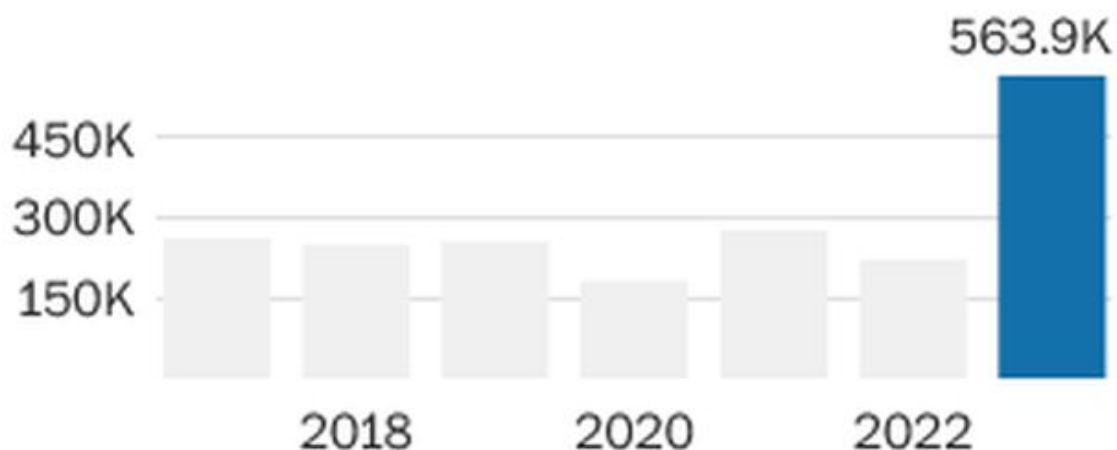
Die rasant steigende Nachfrage führt dazu, dass versucht wird, mehr Strom aus dem alternden Stromnetz herauszuholen, während gewerbliche Kunden gezwungen sind, außergewöhnliche Anstrengungen zu unternehmen, um sich Energiequellen zu sichern, z. B. durch den Bau eigener Kraftwerke.

Die Washington Post ist besorgt, dass diese Stromknappheit „den Übergang zu sauberer Energie zu ersticken droht, da die Führungskräfte der Versorgungsunternehmen darauf drängen, die Stilllegung fossiler Kraftwerke zu verzögern und weitere in Betrieb zu nehmen“.

„Wenn man sich die Zahlen ansieht, ist das erschütternd“, sagte Jason Shaw, Vorsitzender der Georgia Public Service [Commission](#), die für die Regulierung der Stromversorgung zuständig ist. „Man kratzt sich am Kopf und fragt sich, wie wir in diese Situation geraten sind. Wieso lagen die Prognosen so weit daneben? Das ist eine Herausforderung, wie wir sie noch nie zuvor gesehen haben“.

Projected new energy demand in North America doubles

9-year growth forecast of demand for new electricity, in gigawatt hours



Data covers U.S., Canada and part of Baja California, Mexico.

Source: North American Electric Reliability Corp. Long Term Reliability Assessment

<https://datawrapper.dwcdn.net/Ru5La/6/>

Quelle: <https://datawrapper.dwcdn.net/Ru5La/6/>

Ein wichtiger Grund für den sprunghaften Anstieg der Nachfrage ist die rasante Innovation im Bereich der künstlichen Intelligenz, die den Bau

großer Rechenzentren vorantreibt. Diese benötigen exponentiell mehr Energie als herkömmliche Rechenzentren. Die künstliche Intelligenz ist auch Teil einer gewaltigen Ausweitung des Cloud-Computing. [Technologieunternehmen](#) wie Amazon, Apple, Google, Meta und Microsoft suchen landesweit nach Standorten für neue Rechenzentren, ebenso wie viele weniger bekannte Firmen.

...

Die Situation entfacht landesweit Streit darüber, wer für die neue Energieversorgung aufkommen soll, wobei die Regulierungsbehörden befürchten, dass die privaten Steuerzahler die Rechnung für die kostspielige Umrüstung bezahlen müssen. Außerdem droht die Umstellung auf saubere Energie zu scheitern, da die Führungskräfte der Energieversorgungsunternehmen darauf drängen, die Stilllegung fossiler Kraftwerke zu verzögern und neue in Betrieb zu nehmen. Die Energiekrise gefährdet ihre Fähigkeit, die Energie zu liefern, die benötigt wird, um die Millionen von Elektroautos und Haushaltsgeräten aufzuladen, die zur Erreichung der staatlichen und bundesstaatlichen Klimaziele erforderlich sind.

Amerika geht der Strom aus wegen der Klimaschwindel und die Anti-Fossilbrennstoff-Politik von [@BarackObama](#) und [@JoeBiden](#).
[1/https://t.co/AdIkxKba9H_pic.twitter.com/mC529Sw3f8](https://t.co/AdIkxKba9H_pic.twitter.com/mC529Sw3f8)

– Steve Milloy (@JunkScience) 7. [März](#) 2024

Link:

<https://wattsupwiththat.com/2024/04/19/wash-post-admits-reality-amid-explosive-demand-america-is-running-out-of-power-u-s-power-grid-being-pushed-to-the-brink-utilities-can/>

Übersetzt von Christian Freuer für das EIKE